



Der Maischter sait:

Liebe Zunftgemeinde und Knote-Leser



Alles zu seiner Zeit! So lautet ein Sprichwort, und ich denke, das zu Recht. Bei allem Streben nach individueller Originalität geben uns gewisse zeitlich eingeschränkte Aktivitäten doch einen Hauch von Berechenbarkeit und Orientierung im Leben. Man stelle sich vor, Fasnachts-Bummelsonntage jedes Wochenende, oder 1. August-Feuerwerk zu jeder beliebigen Jahres-, Tages- und Nachtzeit.

Wobei, ganz so abwegig kommt mir das nicht vor, sind doch über das ganze Jahr verteilt etliche Umzüge mit Pfeiffen und Trommeln zu beobachten. Ob Politiker*Innen-Empfang, Tattoo-Umzug oder Zunftanlass – die fasnächtliche Musik beschränkt sich schon seit langem nicht zwingend auf «Die drey scheenschte Dääg». Mir gefällt das zwar, aber nicht alle sind da meiner Ansicht.

Da lobe ich mir die Advents- und Weihnachtszeit, die noch immer Ende November mit dem Stadtlauf und der festliche beleuchteten Freie Strasse beginnt und spätestens mit der Neijoor-Aadringgedde endet. Noch immer? Ja, ich frage mich manchmal, wie lange es noch geht, bis ein besonders woke-sensitives Individuum den Antrag stellt, aus Rücksicht auf die vielen kulturell, religiös und auch sonst nicht abgeholt Mitmenschen die Weihnachtsmärkte in «Jahresendmarkt» oder noch besser «Year-end fair» umzubenennen. Bereits heute gibt es Firmen, die ihre traditionelle Weihnachtsfeier in eine Jahresendfeier umgetauft haben. Echt jetzt?

Vielleicht sind es Gedanken wie dieser, die mich den Moment besonders schätzen lassen. Über den Weihnachtsmarkt schlendern, mit allen seinen Buden und Düften nach Grill, Fondue und Glühwein. Oder bei einer Feuerzangenbowle im Stübli sitze und dem bunten Treiben zuzuschauen. Es gibt viel zu sehen und deshalb bleibt es meist nicht bei einem Becher.

Aber eben, «Alles zu seiner Zeit». Gäbe es dieses Angebot zu jeder Zeit, würde es seinen Stellenwert und den besonderen Bezug zu einer einzigartigen Atmosphäre verlieren.

Auch eine einzigartige Atmosphäre herrscht jeweils am Zunftmahl E.E. Zunft zu Schiffleuten. Ich denke mit viel Freude an die diesjährige Ausgabe zurück. Wir hatten einen wunderbaren Tag erwischt, die Lokalitäten waren gut ausgesucht und die Beiträge der eingeladenen Gäste beide auf individuelle Art sehr unterhaltsam und ein

voller Erfolg. Ich habe den Tag in zünftiger Gesellschaft ganz besonders genossen, da es mein letztes Zunftmahl als Meister war. Auch hier gilt «Alles zu seiner Zeit», und nach neun Jahren darf ich am kommenden Wahlbott die Meisterkette meinem Nachfolger übergeben. Bis es soweit ist, stehe ich weiterhin auf der Brücke und setze ich mich wie gewohnt für das Wohl unserer Zunft ein. Dabei kann ich mich auf einen engagierten Vorstand verlassen, dem ich an dieser Stelle gerne ein Kränzchen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit winden möchte.

Als Team haben wir in den letzten Jahren vieles erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Mir war es wichtig, dass wir als Schiffleutenzunft wieder etwas mehr «back to the roots» gehen, also den Kontakt zu unseren Wurzeln stärken. Wir haben bestehende Verbindungen gepflegt und neue aufgebaut. Ob Hafendirektion, Hafenumuseum, Schiffleuten Zürich und Bern, Fährleute, Wasserfahrer, BPG, Regierungsräte, Politik und Wirtschaft – die Schiffleutenzunft Basel ist bestens vernetzt und bekannt in unserem ursprünglichen Berufsumfeld. Diesem Umstand und umtriebiger Aktivitäten ist es denn auch zu verdanken, dass wir Schiffleuten an der Schiffstaufe vom Rhystärn eine offizielle Funktion hatten und mit Zunftspiel und Ansprache den Rahmen dieses Anlasses mitgestalten durften. Ich persönlich erachte dies als eines der Highlights in den Jahren als Meister. Vielleicht gelingt uns nächste Jahr der nächste Streich mit der Taufe des neuesten Schiffs der Twerenbold-Gruppe. Wir hatten Karim Twerenbold ja bereits als Ehrengast eingeladen. Mal schauen, was sich da machen lässt.

Das absolute Highlight ist für mich aber nach wie vor unser 666+1 Jubiläum, welche wir mit Coronaverzögerung und -einschränkung mit einem grösseren Christophorus-Mahl gefeiert haben. Als Ehrengast beehrte uns Bischof Felix Gmür, der uns als Gastgeschenk einen aktualisierten Zunftbrief in heute lesbarer Schrift und mit seiner Unterschrift übergab. Somit dürfen wir mit Fug und Recht behaupten, zwar nicht den ältesten aber dafür den jüngsten vom Bischof von Basel überreichten Zunftbrief zu besitzen – «back to the roots».

Persönlich bedaure ich es immer noch ausserordentlich, dass wir den Anlass nicht gemeinsam mit unserer Schwesterzunft



durchführen konnten, obwohl wir, damit meine ich Altmeister Lorenz Cairoli und mich, den Bischof bereits anlässlich des Zürcher Säsilüüte 2018 gemeinsam für unseren Anlass «klar gemacht» haben.

Die angetönte Corona-Pandemie war sicher ein «Lowlight» in meiner Amtszeit und eine Erfahrung, die wir alle nicht gesucht haben, die uns ungefragt aufgesucht hat. Noch heute kämpfen viele Menschen mit den Nachwirkungen dieser schwierigen Zeit, sei es körperlich, seelisch oder finanziell. Wenn es etwas Positives daraus mitzunehmen gäbe, dann vielleicht das Bewusstsein, dass man nicht alles einfach als gegeben ansieht, sondern die schönen Momente wahr nimmt und sie genießt, bewusst und fokussiert – «Alles zu seiner Zeit». Also nicht Alles parallel und oberflächlich abwickeln, immer auf der getriebenen Suche nach der noch besseren Alternative. Wer so unterwegs ist, muss sich nicht wundern, wenn er das «richtige» Leben verpasst.

Ganz im richtigen (Zunft-)Leben stehen alle aktiven Zunftbrüder, die sich für unsere Korporation einsetzen und dafür sorgen, dass die Schiffler Basel bei Anlässen und medial wahrgenommen und einen positiven Eindruck hinterlassen. So als Beispiel danke ich da an die Jungbürgerfeier, das Golfturnier, das Schiffler-Inn am Tattoo, Seniorenanlässe, das Schifferstechen, unseren Internetauftritt und «dr Knoten». Dank persönlichem Engagement diverser Initianten und Helfer ist unsere Zunft nicht nur in Basel sichtbar und bekannt. Eine Grundvoraussetzung für die positive Entwicklung unserer Gemeinschaft ist es, diese positive Wahrnehmung zu pflegen und für die Werbung neuer Zunftmitglieder zu nutzen. Ohne ausreichenden Zuwachs gibt es keine Zukunft! Das dürfte jedem klar sein – also tut etwas. Gewinnt eure Kinder und Enkelkinder, Freunde, Kollegen bei der Arbeit, im Sportclub, in der Clique etc. für eine Mitgliedschaft bei E.E. Zunft zu Schiffler. Es kennt mit Sicherheit jeder mindestens eine Person mit Basler Bürgerrecht und Interesse, bei unserer Zunft anzuheuern.

Nach dem letzten Zunftmahl ist dies nun auch mein letztes Vorwort als Meister - «Alles zu seiner Zeit». Letzte Gelegenheit, dem Redaktionsteam an dieser Stelle meine grosse Anerkennung und Dankbarkeit auszusprechen. Auch diese 69-ste Ausgabe ist nur dank viel persönlichem Einsatz der Redaktion und diverser Autoren ermöglicht worden. Und ich bin mir sicher, auch «Dr Knoten» den Ihr in den Händen haltet (oder elektronisch liest) ist wieder ausgezeichnet gelungen.

Mit meinen besten Wünschen für eine besinnliche und zuversichtliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Jahreswechsel wünsche ich Euch, lieber Zunftgemeinde und lieben Lesern, nun viel Vergnügen bei der Lektüre.

Aufgrund der besonderen Umstände beschliesse ich dieses Vorwort mit den Versen aus meiner diesjährigen Meisterrrede, bedanke mich für Eure Unterstützung und das entgegen gebrachte Vertrauen in den vergangenen Jahren. Gerne schaue ich auf eine bereichernde Zeit zurück und freue mich genau so sehr auf meinen

(Un-)Ruhestand als Altmeister – «Alles zu seiner Zeit».

Jetzt isch mi Maischterreed sowyt
me sait jo, Alles zu sinere Zyt
nit z'fried, nit z'spoot soll's also si
doch lausch em Lääbe hindedri
dien Anderi fir di d'Waiche stelle
egal - was DU villicht hesch welle

Alles zu sinere Zyt, das haisst - i wart
uff dr rächt Momänt - und das isch hart
wotti doch immer Alles und no mee
das aber - das kasch öfters gsee
fiert nit drzue, dass Erfolg ain kröönt
aber me unter Drugg und Burnout stöönt

Jä, Entscheide heisst Verzichte
vo dä Gschicht könnte mir viil brichte
hyt het e mägge - jo ganzi Generatione
e riise Brobleem - wääg' de zvyyle Opzione
und will si d Entscheidig uff ewig vertaage
dien si sich emänd über lääri Händ beklaae

Es isch halt eso - i find's zwoor dumm
In-enere Zyt vom Egozentri-kum
stoot aim vermeindligg Alles zue
au ohni Öbbis drfir z'due
nai sälbsterständlig und das sofort
isch d'Wält numme no do - fir mi Komfort

Me waggst uff - im Kische-Velo vorn
voll Zueversicht, dass au no morn
öbber fir ain wiiters drambbe duet
Das isch per se weder schlächt no guet
aber um's Lääbe in die aigene Händ den z'nä
wirds scho bald dr rächti Zytponggt gä

Wär dä verbasst hett - duet denn halt klaage
as är em Lääbe - muess noochejaage
Me rieht jetzt nochem Babbe Staat
dä stellt drno d'Rächtnig wieder graad
Was das koschtet isch ihm glyych
will dangg unsere Styyre isch är ryych

Jä, ganz suuber isch das nit
Wenn me alles nimmt und drfir nit git
Es git immer mee - die macht das muff
und die maine - do muess e Deggel druff
Wo das aanefiert kasch gse
im Dütsche mit dr AfD

I ha no immer grossi Quaale
mit em Resultat vo de U-S-Waale
Jä sin die Amis biirewaich
mache scho zem zweitemol- dr glyychi Saich
Bi gspannt wo-n-ys das no aanefiert
wenn NO Aine si Wille duurestiert

Doch fir d'Gsundhait isch es förderligg
konzentriert me sich uffs aige Gligg
Me Glassehait im Lääbe
isch generell - maine e Sääge
Aigentligg goots ys allne prächtig
und positiv Dängge isch üsserscht mächtig

I freu mi au über Baustelle wo nit viel goot
Die mache kai Lärm - bis ebbis Neys entstoos
Wär sich nit ärgeret - spaart au Energie
und s'Allerbeschti isch do drby
die gsparti Energie kasch sinnvoll längge
und drmit über Aagnähms noochedängge

Mängg Joor hanni das verlangt
in Värslu graimt druff blangt
und hyt do sin mir stolz und froh
hän si mi Aaligge au zur Kenntnis gno
Es isch zwoor kai Schiffer - aber in dr Not
duets au dr Jans - im Bundesroot

Jä mir Schiffer sin rächt schlau
und wüsse us Erfaarig ganz genau
as mr D'Streemig und dr Wind nit ka bestimme
aber s Rueder in d'Hand nä und d'Seegel anders trimme
und Alles zu sinere Zyt - das isch halt woor
Geschter, Hyt und no in hundert Joor

Bi de Schifflytte - zBasel am mym Rhy
steen mir als Brieder firenander y
sitze mitenand am glyche Disch
und leen enand lääbe wie me isch
Pfläage dTradizione as es fäggd
gstatte dZuekunft mit Respäggd

Dängge nit z'erscht a die aige Däsche
Mir gän sFyyr wyyter, nit numme dAesche
wyl bi allem Wohlstands-Strääbe
fällt emänd no d'Zyt zem Lääbe
Und das zellt in unserer Wält
aifach me als no me Gäld

Allzyt gueti Fahrt und allewyl
E handbraut Wasser unterem Kiel
Bi Sunneschynn und au bi Rääge
soll s'Mitenander s'Lääbe prääge
drzue no G'lassehait und gueti Gaischter

Wünscht hochachtigsvoll
Eure Schifflytte Maischter

Drei-Zünfte-Stamm im Löwenzorn

Am 12. August 2024 war es wieder soweit, am Drei-Zünfte-Stamm trafen sich Zunftangehörige der drei im Löwenzorn beheimateten Zünfte zu Gerbern, zu Schneidern und zu Schiffleuten zum gemeinsamen Essen und Trinken.

Auf Initiative von Edith Zogg, der Statthalterin zu Schneidern, trafen sich bereits im letzten Jahr die Statthalter der erwähnten Zünfte, um diesen traditionellen Anlass jährlich stattfinden zu lassen. Da diese drei Zünfte ihren Stamm/Hogg jeweils am Montag, Mittwoch oder Donnerstag, also an unterschiedlichen Wochentagen abhalten, bietet der Anlass eine hervorragende Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und auch einmal eine Schifflytte-Röschti oder eine Schnydere-Zunftwurst zu entdecken. Der Drei-Zünfte-Stamm findet abwechselungsweise an einem Montag, Mittwoch oder Donnerstag statt. und - weil letztes und dieses Jahr so gut besucht - neu sogar zweimal jährlich. Im Jahr 2025 sind der Montag 05.05.2025 und der Donnerstag 14.08.2025 dazu vorgesehen.

Willi Bernhard
Schiffleutenschreiber I





17. Schiffler-Golfcup in Kandern

Caviezel, Henz, Lang, die Basler Antwort auf die letztjährige Zürcher Dominanz am «Schiffler-Golfcup»

Freitag der Dreizehnte

Die Wetterprognosen sagten Regen voraus, als sich 32 zünftige Basler Golfer aufmachten, den einen Zürcher Golfer zu jagen. Der besagte Zürcher Golfer war Andreas Renk von E.E. Zunft zu Wiedikon, der letztes Jahr praktisch in allen Kategorien des Basler Schiffler-Golfcups dominierte und den Wanderpokal der Basler nach Zürich entführte. Gespielt wurde ein Texas Scramble, ein Teamwettkampf, der Spannung voraussagte.

Die Basler waren fair und gaben dem Zürcher Spitzgolfer mit Franz Haerri altmeisterliche Schiffler Unterstützung ins Team, das von Guido Spies ergänzt wurde.

Um die Zeit bis zur Verkündung des Resultats der fünfständigen Golfpartie kurz zu machen, nehmen wir es vorweg. Die Antwort auf die letztjährige Zürcher Dominanz waren Dominik Caviezel, Pascal Lang und Philipp Henz. Sie gewannen die Bruttowertung mit sagenhaften 44 Bruttopunkten und die Nettowertung mit 49 Punkten. Das Team um Andi Renk klassierte sich nur einen Bruttoreng hinter dem Gewinnerteam und machte es so bis zum Ende spannend. Kampflos gab Andi den Pokal nicht aus den Händen, was er dann aber schlussendlich unter dem wehenden Schiffler-Banner unseres Bannerherrns, Daniel Kaderli tun musste.

Den Sonderpreis Nearest to the Pin gewann der Jungzünfter Auréle Schaub, E.E. Zunft zu Hausgenossen und den Longest Drive Patrick Meyer, E.E. Zunft zu Rebleuten.

Der Rest der Geschichte war Wetterglück, ein Golfplatz in Kandern, der in einem hervorragenden Zustand war, gutes Essen und Trinken, die eine oder andere Cigarre, die daran glauben musste und der



Dank an langjährige Sponsoren, der IWF Websolutions AG, der Bank CIC, der Gastrag, dem Suter Begg und Forgolfer GmbH.

Die nächste Austragung des Schiffleutengolfcups, die Achtzehnte, wird am 20. Juni 2025 stattfinden. Meine beiden Mitorganisatoren, Philipp Grossenbacher, Patrick Gross und ich freuen uns darauf.

Der Schiffleutenstatthalter Chris Eberle



Jungbürgerfeier vom 14.09.2024

Interview mit Fabian und Manuel Unterfinger sowie Severin Stohler

Treffpunkt Flanagan's 08.10.2024

Die Basler Zünfte und Gesellschaften stehen unter der Aufsicht der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Sie erlässt auch das Reglement über die Organisation der Zünfte der Stadt in Form einer Zunftordnung. Damit leisten die Zünfte einen Beitrag zum Gedeihen und zur Attraktivität Basels. So organisieren sie jährlich die Jungbürgerfeier für Jugendliche, die mündig und deshalb erstmals zur Urne eingeladen werden. Die durchaus gute Beteiligung an diesem Anlass ist Zeugnis für eine moderne Gestaltung dieser Feier.

Dr Knote: Schön, dass es heute geklappt hat und ihr dem Knote über die Jungbürgerfeier berichten könnt.

Fabian: Das machen wir sehr gerne.

Manuel: Das hat uns auch sehr grosse Freude bereitet.

Dr Knote: Fabian, du bist nun neu im Organisationskomitee der Jungbürgerfeier, vorher warst du Delegierter unserer Zunft. Wie bist du dazu gekommen?

Fabian: Ursprünglich hat mich 2018 einmal Chris (Anm dr Knote: unser Statthalter) angefragt, ob ich das Amt übernehmen würde. Wer vorher Delegierter war, weiss ich leider nicht mehr (das wüsste wohl Chris...). Es war nun bereits meine 6. Jungbürgerfeier, 2022 hatten wir eine Doppelfeier. Letztes Jahr gab es einen Präsidentenwechsel im OK und darauf wurde ich angefragt, ob ich Lust hätte, im OK mitzuarbeiten. Seit März 2024 bin ich nun im OK zusammen mit Dominik Bachofen (Präsident des OK, E.E. Zunft zu Fischern).

Dr Knote: Und du, lieber Manuel, bist im Sog deines Bruders dazugekommen?

Manuel: So ist es und da konnte ich natürlich nicht „Nein“ sagen.

Dr Knote: Und du Severin?

Severin: Ich habe unseren Meister an einem FCB Spiel kennengelernt und schon war ich dabei.

Dr Knote: Aha, du wirst also auch von Philipp Degen betreut?

Severin: Die Zeiten sind vorbei (lacht...).



Fabian, Severin und Manuel (v.l.n.r)

Dr Knot: Was ist eigentlich die Aufgabe als Delegierter?

Fabian: Der Delegierte ist der Vertreter der Zunft. Er führt dann mit den Fischern zusammen das Casino an der Jungbürgerfeier. Dort wird gespielt und gezockt, fast wie im richtigen Casino!

Dr Knot: Deinen Nachfolger hast du dann gleich selber bestimmt?

Fabian: Nein, Severin wurde von unserem Meister angefragt.

Dr Knot: Ach ja, an diesem FCB Match?

Severin: Nein, es war wieder ein anderer...

Dr Knot: Wie gross ist das OK?

Fabian: Es sind bis 16 Personen im OK, aber an den Sitzungen sind es nie mehr wie 8-12.

Dr Knot: Wieviel Zeit kostet dich dieses Mandat?

Fabian: In der Übergangsphase war es fast ein Doppelmandat. So kamen dieses Jahr gut und gerne 90 Stunden zusammen. Früher hat das ein professionelles Team gemacht, aber das wurde mit der Zeit zu teuer. Die Zünfte fanden aber, dass es sich lohnt, bei den Jugendlichen zu investieren und so liegt die Organisation nun bei den Zünften, obwohl es keine Werbeveranstaltung für die Zünfte sein soll.

Dr Knot: Was sind für euch die grössten Herausforderungen?

Manuel: Sicher die Lokalität und das Catering. Wir waren dieses Jahr zum ersten Mal im Klybeck 610 (ehemals Sandoz Kantine) und kannten die Örtlichkeiten, das Material, die Sicherheitsbestimmungen und die Abläufe noch nicht. Dazu braucht es einen fähigen Caterer, der für so viele Personen kochen kann.

Dr Knot: Über 800 junge Menschen feierten am 14.9. ihr „Stimm- und Wahlrecht“. Wie war die Stimmung?

Severin: Die war extrem gut und richtig fröhlich. Die Jugendlichen feierten ihr Fest.

Dr Knot: Gab es irgendwelche Zwischenfälle?

Fabian: Früher war offizieller Schluss um 03:00 Uhr. Nun haben wir bereits um 02:00 Uhr Schluss gemacht. Das hat sich sehr bewährt und erfreulicherweise verzeichneten wir keine Zwischenfälle.

Dr Knot: Wie viele Helfer braucht ihr von der Zunft?

Severin: 4 Personen, das reicht absolut! Zu uns drei (Severin Stohler, Manuel Unterfinger, Matthias Prischl) kommt noch Yves Zimmermann (Jacques Thurneysen ist wegen einem Unfall ausgefallen).

Dr Knot: Eines der Highlights muss das Karaoke gewesen sein. Musstet ihr den Stecker ziehen, damit die jungen Sänger aufgehört haben?

Severin: Karaoke ist wirklich sehr gut angekommen und es kam so eine gewisse Vorfreude auf den ESC auf! Um 02:00 Uhr wurde dann ganz ruhig aufgehört.

Manuel: Aber auch der Polizeistand kam sehr gut an und die Milizfeuerwehr Basel-Stadt.

Dr Knot: Mustapha Atici hat den Anwesenden ein Döner-Geheim-Rezept verraten. Dürfen das unsere Leser auch erfahren?

Fabian: Das untersteht dem Zunftgeheimnis (lacht...)!

Dr Knot: Dann müssen wir wohl Regierungsrat Atici selber fragen... Euch allen weiterhin viel Erfolg beim Organisieren der nächsten Anlässe und noch manch schöne Jungbürgerfeier.

Manuel: Besten Dank, wir werden uns auch in Zukunft gerne für unsere Zunft einsetzen.

Dr Knot: Besten Dank für eure Zeit, einen schönen Abend und bis zum Zunftessen vom 9. November 2024

Olaf Zehnder

Zunftmahl vom Samstag, 09. November 2024

Frohgelaunt und bei besten Wetterbedingungen trafen wir uns am 9. November 2024 um 10:00 Uhr in der Klausen des Fischers Club Basel im Brückenkopf der Wettsteinbrücke. Bereits um 11:00 Uhr machte sich der imposante Zug hinter dem leicht dezimierten Spiel unter Leitung unseres Spielchefs Oliver Viani dem Rheinbord entlang zum Mittagessen im Restaurant Du Pont ehemals Spitz auf.

Offenbar war ein Namenswechsel angebracht, da dem Spitz ein etwas elitäres Image nachgesagt wurde. Die Rhyschänzli Gruppe konnte nun für zwei Jahre die Zwischennutzung übernehmen und selbst das Hotel wird mit einem digitalen Self-Check-In weitergeführt. Ohne Personal stellt sich die Trinkgeldfrage auch nicht mehr. Punkt 12:00 Uhr ruessten die Tambouren den Mätzli und die Vorgesetzten mit ihren illustren Gästen marschierten würdevoll in den Merian Saal (immer noch der gleiche Namen...) ein.

Unser Statthalter Chris Eberle hielt wie gewohnt eine amüsante und kecke Rede. Das Essen starteten wir mit einer milden Kürbiscrèmesuppe. Danach hörten wir einen melodiosen Yankee. Um 13:10 Uhr wurde die zweite Vorspeise serviert: ein Seibling auf Belugalinsen. Im Anschluss kündigte Irtenmeister Peti Thommen den 1. Höhepunkt um exakt 13:30 Uhr an: die letzte Rede unseres hochgeachteten Meisters Stephan Schindler.

Er liess gekonnt die letzten Zunftjahre Revue passieren, dankte den zahlreichen Helfenden und Unterstützern und warb fleissig für junge Zunftmitglieder. Das Jubiläumsjahr 666 Jahre Zunft gehörte für ihn zum absoluten Höhepunkt. Wichtig waren ihm immer Tradition und Werte pflegen, den Fortbestand der Zunft sichern, aktives Mitmachen und die Flexibilität bewahren. Chris Eberle verdankt die würdevolle Rede des Meisters und weist darauf hin, dass das Schifferstechen die einzige Möglichkeit für unsere Zunft ist, an Sponsorengelder zu gelangen.

Trotz Corona seien sehr viele Höhepunkte in die Amtszeit des Meisters gefallen. Zum Hauptgang Manzo Brasato mit Mascarpone-Polenta genehmigten wir uns einen Loup de Ventoux. Um 14:35 Uhr kündigte Peti Thommen unseren Ehrengast Richard Wherlock an, den man in Basel wohl nicht weiter vorstellen musste.

Richard machte sich nun das Leben auch etwas einfacher und begrüusste die anwesende Gesellschaft herzlich mit: Friends! Er bedankte sich für die grosszügige Einladung und schätzte sich glücklich, dass er das Essen nicht selber bezahlen musste. Den Bezug zu uns Schifflern hatte er in seiner eigenen Familie: sein Ur-urgrossvater war Hafenmeister in Brüssel und der andere Ur-urgrossvater Schiffsingenieur. Richard erzählte uns auch, dass er in einer Bergbaustadt aufgewachsen sei und dass sein Beruf als Tänzer nicht immer nur gut aufgenommen wurde. „Was sind Sie von Beruf?“ Tänzer! Sind Sie verheiratet? Ja... Ahhh, das ist aber toll!!! Richard sah sich selber vor allem immer als Menschen, der sehr gerne mit anderen Menschen zu tun hatte. Und Tänzer wird man nicht, um reich zu werden, sondern aus Leidenschaft. Horst Statkus gab ihm einmal den Tip, in Basel den Kontakt zu den Einwohnern zu suchen. Und das hat Richard Wherlock höchst erfolgreich gemacht. Basel sei sein Zuhause, er würde diese Stadt lieben und sich sehr wohl fühlen. Auch deshalb wurde er zum „Ehrespalebärglemer“ ernannt.

Zitat Chris Eberle: Nach dieser fantastischen Rede wirst du immer ein Friend bleiben, lieber Richard.





Und manchmal muss ein Aussenstehender den Baslern eben auch sagen, wie schön ihre Stadt ist. Um 15:00 Uhr hörten wir den „Ryslaifer“ und Peti Thommen kündigte den 2. Ehrengast an: Florian Röthlingshöfer, Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen.

Nach seiner standesgemässen Begrüssung der Teilnehmer und des „Clubspiels“, begann er seine Rede mit einem historischen Rückblick. Die Zünfte seien immer da gewesen, die Schifffahrt zu regulieren und das Reisen bequem zu machen. Und dachte dabei an eine heutige Reise mit der Deutschen Bahn von Mannheim nach Karlsruhe, die er lieber nie angetreten wäre. Zudem erinnerte er an die Havarie der „Corona“ vom 29. September 1984 und sinnigerweise hiess damals das Bergungsschiff „Sarg“. Heinz Schüpfer konnte diese Frage spontan beantworten.

Florian Röthlingshöfer schaltete zum Schluss noch einen kleinen Werbeblock für das Schifferschulungszentrum in Birsfelden ein: startet eine Ausbildung als Schifflaute und verbindet Tradition und Moderne miteinander. Chris Eberle lobte Florian für mehr wie zehn Jahre Tätigkeit im Basler Rheinhafen, die Einführung des Haf Beckens 3 und sein Engagement für die Basler Schifffahrt.



Nach dem 4. und letzten Gang, einem feinen Crème Caramel, baute Fischern Meister Daniel Peter um 15:43 Uhr die Leinwand auf und begann um 15:45 Uhr seine Rede. Er verdankte die Einladung in ihr Stammlokal Du Pont ehemals Merian Spitz und überbrachte die herzlichsten Grüsse der gesamten Fischernzunft.

Um 15:47 räumte er die Leinwand wieder weg. Um 16:00 bat ein gelockter Philipp Grossenbacher, in seinem Amt als Fürsorger, die zwei neuen Veteranen, Markus Unterfinger und Urs Jenny, in die Saalmitte. Dort wurde ihnen der neue Becher mit Gravur übergeben und ihnen herzlich gratuliert.

Im Anschluss kümmerte sich unser Schreiber I, Willi Bernhard, würdevoll um die Neuaufnahmen von Severin Stohler und Elias Hug. Ein kräftiger Applaus hiess die beiden Neumitglieder herzlich willkommen im Kreis unserer E. Zunft zu Schifflauten.

Als weiteres kamen überragende Klänge des Zunftspiels zum Einsatz, sowie das Gedenken an verstorbene Zunftbrüder. Und pünktlich war auch der letzte Teil des offiziellen Zunftmahls, der Abschluss mit dem gemeinsamen Schlussgesang.

Das Zunftspiel startete danach die Tour zum nahegelegenen „Schofegg“, wo sich noch viele Willige angeschlossen haben, um in der Kleinbasler Gegend das Zunftmahl ausklingen zu lassen.



Zunftmohl 2024

Mir schriibe dr 9. Novämber im Joor 2024. Ych stand voller Vorfreud und viil Spannig uf, z'erscht emool e feins Käffeli, wie allewyl vo Hand gmahle und im Bialetti zuebereitet. Einigermasse wach goot's unter d'Duschi und go rasiere, so jetzt kha ych mi zeige. Yber d'Garderobe muess ych mir jo nit viil Gedange mache, ych hol mi feine Zwirn us em Kaschte, d'Manschetteknöpf mit em Seegelschiff und natiirlig d'Zunftfliege, wunderbar jetzt macht doch das e gueti Falle.

Jetzt mach ych mir uf dä wyti Wäg, mir träffe ys bim FischerClubBasel unter dr Wettsteibrugg, im GlaiBasel damit alli wisse wo, fir die Strecki muess ych doch fascht fimf Minute z'Fuess go. In dr Klausur aakho sin scho sehr viel Lyt, wie Vorgsetzti, Gäscht, Zunftbriedere, s'Spiel und Probande aawäsend. Me het sich gegesytyg freudig begriesst und es isch vo Aafang a e sehr familiäri Stimmig uf kho. Mir sin sehr guet verkeschtigt worde mit Spies und Trank, es isch riichlig vo allem vorhande gsi.

Denn isch dr Zytpunkt kho zem ufbräche, dr Irtemeische het dra erinneret, dass z'Vorderst s'Spiel, denn die Vorgsetzte mit de Gäscht und hinde dra d'Zunftbrieder dien laufe. Es isch au jedem an s'Härz glegt worde, dass me sich an de Reihe vom Spiel soll ussrichte, wie uf gwise Video am Daag druff z'gsee isch, het das jedoch nit ganz funktioniert. Mir sin am Rhy abwärts gloffe, uf dr Höchi Minschterfähri rächts und obe links in d'Utégass abboge, wo mir am Ändi, links in d'Wäbergass ybiege bikumm ych e Whatsapp vom FischerClubBasel, mit em Hiwiis, dass unseri Spielkasse no deert ligge bliibe isch.



Tisch Philipp (2.v.l.hinten)



Am DuPont aakho, goot d'Gsellschaft in MerianSaal und ych verabschiid mit zem die Kasse go hole. Wieder zrug, mittlerwyle dr Mantel an dr Garderobe deponiert und d'Kasse em Spiel yberreicht, han ych mit Freyd feschtgschtell, dass mini Fährifrinde mir e Plätzli frei khalte hän.

Jetzt startet s'eigendligge Zunftmohl, die Vorgsetzte mit de Gäscht und de perseenligge Gäscht beträtte dr Saal mit em Silberschatz in de Händ. Es wird es keschtliggs Ässe serviert und es git viili spannendi Reede vo Vorgsetzte und Gäscht. Bi dr einte oder andere sin nit alli Förmligkeite yghalte worde oder au emool s'Spiel vergässe gange, darum het dr Richard Wherlock sy Aasproch pragmatisch mit Friends ygleitet. S'Zunftspiel het uns musikalisch verwehnt und mir hänn fimf Zunftbrieder d'Todeehr erwiise, natiirlig hänn mir au no zwai Brieder deerfe in Veteranestaus yberfiehre und au zwai neye Zunftbrieder ufnäh, trotz dr NÄrvisität im Vorfäld isch alles sehr souverÄrn abglaufe und alli sin sichtligg erlichteret gsi.

Aaschliessend het die ganzi Gsellschaft sich vor em DuPont ufgschstellt und mir sin via Wäbergass ins Schoofegg gloffe unter musikalischer Begleitig vom Spiel. Deert aakho isch dä Obe usklunge, in allne umliegende Beize het me Zunftbrieder aatroffe, ych bi emool do und deert mit aim go aastosse und ha tolli, spannendi und luschtigi Gschpröch kha, ych frey mi scho jetzt uf dr 8. Novämber 2025 und ha das Datum au scho im KalÄnder ydreit.

Hochachtigsvilli Griess

Dr Proband

Philipp Eckerlin



Interview mit dem neuen Zunftbruder Elias Hug

Treffpunkt Café Gellert, 16.10.2014

Dr Knot: Schön, dass es geklappt hat und du heute Abend für den Knoten Zeit gefunden hast. Auf meine Mail hast du nicht gleich geantwortet und auf meine WhatsApp Nachricht hat dann dein Vater telefoniert. Warst du überrascht von meiner Kontaktaufnahme?

Elias: Ja, schon ein bisschen. Ich war nicht ganz sicher, ob es wirklich an mich gerichtet war.

Dr Knot: Wir vom Knoten machen das seit einiger Zeit, dass wir uns mit den Probanden im Voraus treffen.

Elias: Das freut mich natürlich, dass ihr euch Zeit für einen Gesprächstermin nehmt.

Dr Knot: Wie ist denn dein Werdegang und was machst du beruflich?

Elias: Ich war zwei Jahre im Gymnasium zum Kirschgarten mit Fachrichtung Biologie und Chemie. Danach wechselte ich an die FMS. An der FH (Fachhochschule Nordwestschweiz) belege ich nun ein Praktikum in Bioanalytik und Zellbiologie.

Dr Knot: Wie lange dauert die ganze Ausbildung!

Elias: Das geht drei Jahre lang. Davon ist aber auch ein grosser Teil Theorie.

Dr Knot: Tönt spannend und interessant. Wie geht es danach weiter?

Elias: Vor allem das Praktikum an der Uni Zürich für Genmanipulation hat mich sehr beeindruckt. Dabei handelt es sich um die Forschung nach Medikamenten und Behandlungen. Was danach kommen wird, weiss ich im Moment noch nicht genau.

Dr Knot: Wenn du das Labor verlassen hast, was machst du denn in der Freizeit?

Elias: Ich höre sehr viel Musik. Rock, Pop und auch Elektro.

Dr Knot: Welches sind deine Lieblingsbands?

Elias: Pink Floyd und Depeche Mode. Ich gehe aber auch sehr gerne ins Kino. Das Kult Kino gefällt mir ausserordentlich gut. Auch im Stadtkino laufen immer wieder sehenswerte ältere Filme.

Dr Knot: Hast du denn einen Lieblingsfilm und einen Lieblingschauspieler?

Elias: Blade Runner gefällt mir ausserordentlich gut und Harrison Ford mag ich vom Typ her gut.

Dr Knot: Hast du noch Geschwister?

Elias: Ja, zwei Schwestern. Julia ist 19 und Mia ist 10 Jahre alt. Julia trommelt und macht wie ich Fasnacht.

Dr Knot: In welcher Clique bist du?

Elias: Wie mein Vater und verschiedene aus der Zunft bei den Basler Bebbi im Vortrab. Dort bin ich für die Ladäärne zuständig.

Dr Knot: Was erwartest du von der Zunft und wie würdest du dich gerne aktiv einbringen?



Elias: Gerne würde ich neue Kollegen kennenlernen und aktiv an den Anlässen und Ausflügen teilnehmen. Ich habe bereits beim Basel Tattoo im Schiffeuten-Inn im Mocaraba mitgearbeitet.

Dr Knot: Für die Aufnahme in unsere Zunft musst du ja ein paar Knoten kennen. Hast du schon geübt?

Elias: ...bis jetzt noch nicht, aber das bekomme ich schon noch hin.

Dr Knot: Magst du Weisswein?

Elias: Eigentlich nicht...

Dr Knot: Ihr werdet ja zu Dritt in die Zunft aufgenommen. Wer schreibt den Bericht über den Zunftanlass?

Elias: Wahrscheinlich Beni und ich. Severin hält die Ansprache.

Dr Knot: Was war das Verrückteste, das du je gemacht hast?

Elias: Wir waren in der Türkei mit unserer Familie in den Ferien und da ergab es sich, dass ich Parasailing machen konnte. Das war richtig cool.

Dr Knot: Gibt es etwas, das du gar nicht gerne hast??

Elias: Übermässiger Lärm, laute Motoren, unnütze Kompressoren. Da werde ich zum Freund von e-Autos! Aber laute Musik ist für mich kein Lärm!

Dr Knot: Was möchtest du noch viel besser machen?

Elias: Ich möchte noch besser auf Leute zugehen können und offener werden.

Dr Knot: Was müssten unsere Leser noch unbedingt von dir wissen?

Elias: Ich reise sehr gerne und würde meine Ferien auf Mallorca und meine Reise nach Schweden am liebsten wiederholen, weil sie mir so gefallen haben.

Dr Knot: Weisst du, welche Frage noch fehlt?

Elias: Nein, nicht wirklich...

Dr Knot: Wie bist du auf unsere Zunft gekommen? Diese Frage habe ich extra für den Schluss gespart!

Elias: Aha... ja, mein Vater hat mich immer wieder gefragt...

Dr Knot: Besten Dank für deine Zeit, zünftige Grüsse an deine Eltern und bis zum Zunftessen vom 9. November 2024.

Olaf Zehnder

Interview mit dem neuen Zunftbruder Severin Stohler

Treffpunkt Flanagan's, 08.10.2024, aber nicht vor 18'30 Uhr!

Dr Knot: Du bist wohl der Einzige den ich kenne, lieber Severin, der bereits bevor er in der Zunft aufgenommen wurde, schon aktiv als Helfer dabei ist! Gratulation und Chapeau! Wie kam denn das?

Severin: Unser Meister, Stephan Schindler, sprach mich während eines FCB Spiels darauf an.

Dr Knot: Und einmal darauf ansprechen hat schon gereicht?

Severin: Nein, nein, aber die letzten FCB-Saisons waren ja nicht extrem spannend, da hatte er immer wieder Gelegenheit, mich auf das Thema anzusprechen... (lacht)

Dr Knot: Unser hochgeachteter Meister verfolgt hartnäckig seine Ziele...

Severin: In der Tat...

Dr Knot: Und darauf wurdest du praktisch bei der Jungbürgerfeier zum ersten Mal eingesetzt?

Severin: Da Fabian Unterfinger als Delegierter in das OK aufstieg, gab es für mich als Delegierter der E. Zunft zu Schiffleuten Platz.

Dr Knot: Wie hast du deinen ersten Einsatz am 14. September erlebt?

Severin: Es hat sehr viel Spass gemacht, ein dynamischer Abend mit vielen jungen Menschen und am Schluss taten mir die Beine weh!

Dr Knot: Aber du bist ja noch jung...

Severin: So lange die Beine in den Bauch stehen ist anstrengend...

Dr Knot: Nun also ab zur Aufnahme in unsere Zunft! Hast du die Knoten schon geübt?

Severin: Ich bin bereits dran. Im Jumbo habe ich mir extra ein Seil gekauft, das ich nun in meiner Wohnung herumwerfen kann.

Dr Knot: Deine Partnerin ist aber noch nicht ausgezogen?

Severin: Nein, sie hat viel Verständnis und unterstützt mich auch immer wieder.

Dr Knot: Aber Weisswein trinken, das hast du dir bereits angeeignet?

Severin: Nicht unbedingt, aber einen kühlen Weissen der Traubensorte Verdejo, das ist schon was Feines. Sonst trinke ich eher Rotwein.



Dr Knot: Wie möchtest du angesprochen werden oder wie sagen dir deine Freunde?

Severin: Die rufen mich alle Stohler. In der Zwischenzeit sagen aber auch einige Seve zu mir.

Dr Knot: Wo bist du aufgewachsen, Seve?

Severin: Geboren wurde ich in Basel und lebte die ersten drei Jahre an der Florastrasse im Kleinbasel nahe am Rhein. Aufgewachsen bin ich dann in Reinach, dort habe ich auch alle Schulen besucht. Nun wohne ich in Niederrohrdorf.

Dr Knot: Aha, Niederrohrdorf! Das liegt ja nicht gleich auf dem Weg. Wie bist du denn dorthin gekommen?

Severin: Das war wegen der Liebe. Ich bin nun schon 12 Jahre mit Jenny zusammen und im Januar erwarten wir unseren ersten Nachwuchs.

Dr Knot: Das sind ja ganz schöne Nachrichten. Deiner Frau auf jeden Fall alles Gute und recht gute Gesundheit. Und du meldest dich bei uns, wenn der Nachwuchs zur Welt gekommen ist.

Severin: Ganz klar, das machen wir sehr gerne.

Dr Knot: Was machst du denn beruflich?

Severin: Ich bin Leiter Ökonomie des Facility Service der Hirslanden Klinik in Zürich und habe 60 Mitarbeiter unter mir.

Dr Knot: Jetzt verstehe ich auch, weshalb du nicht vor 18'30 Uhr kommen konntest. Du musstest dich noch durch die Zürcher Innenstadt quälen.

Severin: Das ist in der Tat immer wieder eine Herausforderung.

Dr Knote: Ausser im Auto im Stau sitzen: welche anderen Hobbies pflegst du noch während des Jahres?

Severin: Seit Jahr und Tag bin ich grosser Fan des FCB, auch wenn es nicht nur rund läuft. Schade für Paddy Rahmen... (Anmerkung dr Knote: Patrick Rahmen wurde am gleichen Nachmittag von seinem Verein YB entlassen). Im Winter fahre ich gerne Snowboard. Früher machte ich auch noch Leichtathletik.

Dr Knote: Gibt es etwas, das du gar nicht ausstehen kannst??

Severin: Niederlagen des FCB...

Dr Knote: Das kommt zum guten Glück nur sehr selten vor. Welche Dinge findest du total cool?

Severin: Das wäre meine Familie und obwohl ich nicht aktiver Fasnächtler bin, die Basler Fasnacht. Mein Vater ist seit Jahren bei der Rätz Clique und so habe ich einen festen Bezug zur Fasnacht.

Dr Knote: Was erwartest du von der E. Zunft zu Schiffleuten?

Severin: Ich bin stolz, Basler zu sein und somit in der Zunft die Zugehörigkeit zu Basel unter Beweis stellen zu können. Gespannt bin ich auf die verschiedenen neuen Leute und gerne helfe ich wie bei der Jungbürgerfeier aktiv mit. Ich freue mich auf viele gelungene Anlässe.

Dr Knote: Was müssten unsere Leser noch unbedingt von dir wissen?

Severin: Wie vorhin angesprochen, war ich früher bei der Leichtathletikabteilung von OB. Dort habe ich Mehrkampf trainiert (60 oder 80m, Weitsprung, 1km Lauf und Kugelstossen) und wurde 2006 schnellster Basler mit unter 9 s über 80m. Später konnte ich beim Fussball als Flügel meine Schnelligkeit ausspielen.

Dr Knote: Herzliche Gratulation, lieber Seve! Das sind ja gute Erinnerungen. Und sollte es beim Babytermin knapp werden, könntest du immer noch einen Sprint hinlegen...

Besten Dank für deine Zeit, zünftige Grüsse an deine Frau und bis zum Zunftessen vom 9. November 2024.

Olaf Zehnder

E „bsondere Stamm“ beim Winzer Sascha Simmendinger

Vorankündigung für Degustation im Frühling 2025 mit Raclette im Weinkeller und Weinlese im Herbst 2025 mit Spezialprogramm für unsere Zunft. Ein Interview zur Einstimmung für diese geplanten „bsondere Stamm“ Anlässe im 2025.

Gespräch mit Sascha Simmendinger, Winzer, Münchenstein vom 13.11.2024

Ort: Weinkeller von Sascha an der Baselstrasse 93 in Münchenstein, www.simmendinger.ch

Schon in der Kindheit machte Sascha Simmendinger erste Erfahrungen mit dem Weinbau im elterlichen Rebberg im Tessin. Inzwischen wurde aus dem Hobby eine Familienunternehmung mit grosser Perfektion und viel Leidenschaft in der Produktion. Der heutige Weinkeller ist ein ehemaliger Rübenkeller von einem Bauernhof, der im Jahre 1888 erbaut wurde und sich aufgrund seiner Gewölbe hervorragend eignet. Die letzte Renovation wurde im November 2017 fertiggestellt und der Keller in einen zeitgemässen Weinkeller umgebaut. Der Bezug fand dann im April 2018 statt.



Dr Knote: Schön fruchtig dieser Tropfen und er mundet ausgezeichnet, lieber Sascha. Was trinken wir da gerade?

Sascha: Das ist ein Blanc de Noir aus Aesch, praktisch der Topwein unseres Hauses.

Dr Knote: Ist das auch gleich dein Lieblingswein?

Sascha: Nein, obwohl ich ihn sehr mag, schmeckt mir der Chardonnay noch besser

Dr Knote: Arbeitest du ausschliesslich hier in diesen wunderbaren Räumlichkeiten oder habt ihr auch Veranstaltungen und Anlässe hier?

Sascha: Wir haben hier verschiedene Anlässe mit Weingustationen und Abendessen. Über dem Keller befindet sich auch noch ein spezieller Degustationsraum. Das war früher der ehemalige Rosstall.

Dr Knote: Wie ist denn dein beruflicher Werdegang und wie bist du Winzer geworden?

Sascha: Ursprünglich habe ich einmal Offsetdrucker gelernt und habe danach in einem Unternehmen den Teilbereich Druck geführt. 1996 waren wir ein Jahr lang auf einer Reise quer durch Kanada, wo wir verschiedene Weinbetriebe kennengelernt haben. Dort hat es mich dann richtig gepackt und nach unserer Heimkehr in die Schweiz habe ich mich für die Winzerschule in Wädenswil beworben und diese von 1998 bis und mit 2001 erfolgreich besucht.

Dr Knote: Deine Frau Pascale war ja auch in Kanada. Unterstützt sie dich bei der Arbeit?

Sascha: Pascale unterstützt mich voll und ganz und hat ebenso ein grosses Interesse am Weinbau. Sie hat speziell einen Rebbaukurs besucht, damit sie mir noch besser helfen kann.

Dr Knote: Wo hast du denn überall deine Reben und welche Traubensorten gehören dazu?

Sascha: Angefangen hat es einmal 2003 in Arlesheim im Steinbruch mit meinem ersten Terrain (Riesling Sylvaner). In der Zwischenzeit habe ich von Aesch über Münchenstein, Therwil bis Riehen verschiedene Terrains. Vom Blanc de Noir und Chardonnay habe ich schon gesprochen, da kommt der Traminer und der Cuvée du Soleil, der Solaris und der Merlot noch dazu, um nur einige zu nennen. Aber kommt doch am besten mit der Zunft einmal bei mir vorbei und versucht die verschiedenen Weine hier vor Ort.

Dr Knote: Das ist doch eine wunderbare Idee, lieber Sascha. Ich könnte mir im nächsten Jahr einen ganz speziellen Zunft-Stamm bei dir im Weinkeller vorstellen. Was meinst du dazu?

Sascha: Das machen wir so und ich freue mich schon jetzt auf euer zahlreiches Erscheinen.

Dr Knote: Besten Dank für deine Zeit, deine Erläuterungen und den edlen Tropfen. Wir kommen im Frühling wieder bei dir vorbei.

Olaf Zehnder

Die Daten für die Anlässe werden im 2025 rechtzeitig bekannt gegeben.

Stammtermine im ersten Halbjahr

jeweils ab 18:00 Uhr im Löwenzorn

- 09.01.2025
- 13.02.2025
- *
- 10.04.2025
- 08.05.2025
- 12.06.2025

*Am 13.03.2025 ist der Löwenzorn geschlossen.



Bildnachrichten

Schifflytte-Inn während em Basel Tattoo 2024
im Mocaraba an dr Untere Rägass

Auch in diesem Jahr haben Peti und seine Helfer bei schönem Wetter unter dem Motto „Di Durscht isch uns nid Wurscht!“ zahlreiche Besucher bewirtet. Interessierte konnten die Gelegenheit wahrnehmen, ihr Geschick bei einem „Mini-Schifferstäche“ unter Beweis zu stellen.



Vorgesetzte der E. Zunft zu Schiffleuten

Meister	Stephan Schindler vertritt unsere Zunft nach Aussen und nimmt Anregungen und Ideen entgegen.
Statthalter	Christoph Eberle vertritt den Meister und unterstützt ihn bei seinen Aufgaben.
Seckelmeister	Dominik Klein ist für Finanzen und Spenden zuständig.
Schreiber I	Willi Bernhard führt die Schreibearbeiten sowie den Adressbestand, organisiert die Neuaufnahmen, erstellt den Zunftrodel und pflegt die Webseite der Zunft.
Irtenmeister	Peter Thommen ist bei den Zunftanlässen für das leibliche Wohl besorgt.
Schreiber II	Markus Unterfinger besorgt die interne Protokollführung und deren Archivierung im Staatsarchiv Basel-Stadt.
Bannerherr	Daniel Kaderli trägt an offiziellen Zunftanlässen das Zunftbanner.
Fürsorger	Philipp Grossenbacher nimmt sich den Zunftbrüdern an, die Unterstützung benötigen und pflegt den Kontakt zu den Veteranen.
Spielchef	Oliver Viani ist für die Auftritte des Zunftspiels zuständig.
Zeugherr	Florian Uehlinger pflegt und behütet die Wertgegenstände der Zunft.



Jubiläen im ersten Halbjahr 2025 (runde Geburtstage ab 65)

Vorname	Name	Alter	Geburtsdatum	zünftig seit
Hans	Bürgin	90	12.01.1935	1959
Erwin	Kopp	90	18.03.1935	1968
Max	Richard	80	09.04.1945	1979
Roland	Voelin	70	11.05.1955	1977

Verstorbene Zunftbrüder (gemeldet im letzten Halbjahr)

Vorname	Name	Alter	verstorben	zünftig seit
Peter	Hess	85	26.10.2023	1992
Willy	Lüdin	89	31.07.2024	1965
Dieter	Rist	78	10.11.2023	2013

Agenda bis Mitte 2025

- 03.02.2025 ⇔ Vorgesetztenbott
- 14.02.2025 ⇔ Valentins-Mähli
- 21.03.2025 ⇔ Spielfondue-Essen
- 26.03.2025 ⇔ Wahlbott
- 09.04.2024 ⇔ Seniorenanlass (Pro Birsigthalbahn)
- 14.04.2025 ⇔ Vorgesetztenbott
- 05.05.2025 ⇔ 3-Zünfte-Stamm im Zorn
- 23.05.2025 ⇔ Christophorus-Mähli
- 20.06.2025 ⇔ Schiffleuten-Golfcup

Vorschau auf die Zeit danach

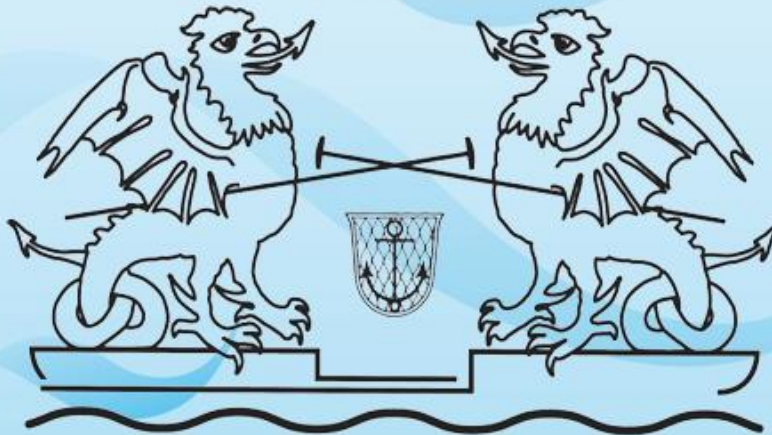
- 14.08.2025 ⇔ 3-Zünfte-Stamm im Zorn
- 17.08.2025 ⇔ Zunftsonntag im Waisenhaus
- 23.08.2025 ⇔ Schifferstechen Schiffleuten
- 08.11.2025 ⇔ Zunftmahl

-
- 12.08.2026 ⇔ 3-Zünfte-Stamm im Zorn
 - 20.08.2026 ⇔ Hirsebreifahrt - Basel

6. Schifferstechen

E.E. Zunft zu Schifflenten, Basel

23. August 2025



Wettkämpfe	Samstag, 23. August 2025 ab 11.00 Uhr Beginn mit Stechen 14.00 Uhr Prominentenstechen
Ort	Kraftwerk-Halbinsel Birsfelden
Shuttledienst zum Festgelände	Gratis Langschifffahrten ab 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr ca. alle 30 Minuten ab Klingentalfähre Kleinbasel und zurück
Rangverkündigung	ca. 16.00 Uhr - nach Wettkampfe auf dem Festareal
Festbetrieb	ab 10.30 Uhr Festwirtschaft, Grill unter der Leitung des WFV Birsfelden.
Mitwirkende Stecher	Zunftangehörige, Wasserfahrer, Prominente aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
Organisation	E.E. Zunft zu Schifflenten Basel und Wasserfahrverein Birsfelden

Schifflenten-Webseite <http://www.schifflenten-basel.ch>

Neben Informationen über unsere Zunft findet man hier alle Ausgaben unserer Zunftzeitschrift „Dr Knoten“ und des Mitteilungsblattes der Zünfte und Gesellschaften „Basler Banner“ sowie Termine und Bildgalerien zu den Veranstaltungen.

Bildquellen

Edith Zogg: Drei-Zünfte-Stamm (Foto Wappenbuch)

Jacques Thurneysen: Stammtermine

Webseite Simmendinger Weinbau: E „bsondere Stamm“

Willi Bernhard: Dr Maischter sait, Drei-Zünfte-Stamm (Foto Innenhof Löwenzorn), Schifflenten-Golfcup, Jungbürgerfeier, Zunftmahl, Zunftmohl, Interview Elias, Interview Severin, Bildnachrichten



Impressum: Redaktion «Dr Knoten», Willi Bernhard, Olaf Zehnder, E.E. Zunft zu Schifflenten
Redaktionsteam: Vorgesetzte der Schifflentenzunft, www.schifflenten-basel.ch, 4000 Basel
Satz: Willi Bernhard
Druck: onlineprinters.ch